

Seniorenvertretung Lichtenberg

Berlin, den 05. März 2009

Tätigkeitsbericht 2008

entsprechend BerlSenG. §4 (5)



1. Die Seniorenvertretung Lichtenberg hat sich zu einem stabilen politischen Faktor im Bezirk entwickelt.

- Die 17 Mitglieder sind im Jahresverlauf ihrer Verpflichtung, die Interessen der Seniorinnen und Senioren des Bezirks zu vertreten erfolgreich nachkommen.
- Mit Erschütterung mußten wir das Ableben unseres bewährten Mitglieds Dr. Peter Krause zur Kenntnis nehmen.
- Im Vorstand hat Herr Erich Bachmann die Funktion des Schriftführers von Herrn Hans-Günter Müller übernommen.
- Zu folgenden Themen beriet die Seniorenvertretung im Laufe des Jahres mit Vertreter aus den unterschiedlichen Bereichen des Bezirks:
 - Verantwortliche, u.a. der Prokurist Herr Wagner, der größten Wohnungsgesellschaft HOWOGE zur Erläuterung ihrer Analyse „Mieterzufriedenheit 2008“,
 - Herr Harms vom Amtsgericht Hohenschönhausen zur „Betreuung älterer Menschen“ aus rechtlicher Sicht,
 - des Vereins „Mehr Demokratie jetzt“ im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung demokratischer Mitbestimmung in Berlin und im Bund,
 - Stadtrat Räßler-Wolff referierte zur Gesundheitskonferenz „Gesund Altwerden in Lichtenberg“,
 - Herr Schneider, Rentenberater, erläuterte die historische und aktuelle Entwicklung der Renten in Ostdeutschland,
 - Frau Simon nahm zum Stand der Regelungen im Pflegeerweiterungsgesetz Stellung.

2. Die Arbeitspläne für beide Halbjahre 2008 setzten folgende Schwerpunkte:

- Monatliche Beratung der Seniorenvertretung und des Vorstandes;
- Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales des Bezirksamtes;
- Einflussnahme auf Umsetzung des bezirklichen Handlungskonzepts für Seniorinnen und Senioren;
- Teilnahme an den Beratungen in Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung;
- Zusammenarbeit mit Seniorenheimen, Pflegestationen und deren Heimbeiräten und Heimfürsprecher;
- Kontakte zu Seniorenbegegnungsstätten des Bezirks;

3. Zu den Ergebnissen:

Die zur Realisierung der Aufgaben gebildeten Arbeitsgruppen - zur Zusammenarbeit mit den Heimen unter Leitung von Herrn Ludwig mit 6 Seniorenvertretern und für Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Herrn Steinbrück mit 4 Mitgliedern – arbeiteten über das Jahr kontinuierlich.

Die Teilnahme an den Sitzungen und Aktionen der Ausschüsse der Bezirksverordnetenversammlung war durch die im Vorjahresbericht benannten Mitglieder der Seniorenvertretung sichergestellt. Unter anderem nahmen wir Einfluss auf die Gestaltung der Arbeit der Soziokulturellen Zentren und auch auf die Inhalte der Beratungen zum Bürgerhaushalt 2010.

Kontakte zu den Sozialkommissionen wurden aufrecht erhalten.

Das Bezirksamt hat unserer Bitte entsprochen, an den Sitzungen der Seniorenvertretung teilzunehmen und entsendet regelmäßig eine/-n Mitarbeiter/-in des Fachamtes.

Die im Vorjahr begonnene Qualifizierung der Mitglieder zu den Berliner Leitlinien für Seniorenpolitik sowie das seniorenpolitische Handlungskonzept des Bezirks wurde in den monatlichen Zusammenkünften des ersten Halbjahres weiter geführt.

Die AG Seniorenheime und betreutes Wohnen besuchte im Jahresverlauf weitere 10 Heime im Bezirk und stellte dabei die Installierung von Heimbeiräten oder Heimvertretern zur Diskussion. Kontakte zu Seniorenwohn-Gemeinschaften mit pflegerischer Betreuung wurden gefestigt.

Jeden ersten Dienstag führten wir unter wechselnder Verantwortung Sprechstunden im Rathaus und in der Anna-Seghers-Bibliothek durch. Das Angebot stieß auch im Jahre 2008 allerdings auf wenig Resonanz.

Die Seniorenvertretung war während der Lichtenberger Sozialtage im Mai im Lindencenter mit einem Stand vertreten, der von 11 Mitgliedern betreut wurde. Nur wenige Besucher nutzten die Möglichkeit mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Ein unübersehbares Defizit ist noch immer die Unkenntnis der älteren Menschen über das Seniorenmitwirkungsgesetz des Landes Berlin.



Die Stadtteilkonferenzen zum Bürgerhaushalt 2010 besuchten 12 Mitglieder der Seniorenvertretung. Frau Soldes und Herr Klose sind durch Berufung in das Begleitgremium an der weiteren Gestaltung des Bürgerhaushalts beteiligt.

Wir sind Mitglied einer Projektgruppe zur Erarbeitung eines Rahmenkonzepts für die Gestaltung der Bürgerkommune Lichtenberg.

Im Rahmen der Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ des Präsidenten des Abgeordnetenhauses und auf Einladung der Fraktionen des Abgeordnetenhauses zu thematischen Beratungen vertraten mehrere unserer Mitglieder die Interessen der Lichtenberger Seniorinnen und Senioren.

Die Durchsetzung und Stärkung des Mitwirkungsrechts der Berliner Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben der Stadt waren Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den überregionalen Gremien, der Landesseniorenvertretung und dem Landesseniorenbeirat. Das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz braucht eine kritische Begleitung, um es den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen wirkungsvoll anzupassen. In diesem Sinne arbeiten wir auf Landesebene konstruktiv mit.

An seniorenrelevanten Veranstaltungen und Tagungen im Bezirk hat sich die Seniorenvertretung rege beteiligt. So unter anderen
an der Gesundheitskonferenz „Gesund Altwerden in Lichtenberg“,
an der Fachtagung über Sturzprävention „Nur nicht fallen!“;
am Projekt „Spaziergangspaten“ in einigen Kiezen des Bezirks;
am Generationensportfest mit dem Entertainer Adi in der Knieschule in Friedrichsfelde,
an Wohngebietsfesten und andere Veranstaltungen.

Das in Ergänzung zum Handlungskonzept für Lichtenberger Seniorinnen und Senioren begonnene Projekt „Alter schafft Neues - Aktiv im Alter“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wird von der Seniorenvertretung unterstützt und mitgestaltet.

Die Mitglieder der Seniorenvertretung Lichtenberg nutzen drüber hinaus ihre Aktivitäten in Vereinen, Verbänden, Initiativen, Organisationen verschiedenster Art sowie in den demokratischen Parteien, um soziale, kulturelle, gesundheitsfördernde und sonstige Interessen und Projekte nicht nur im Sinne der älteren Generation, sondern auch generationsübergreifend zu unterstützen und zu fördern.

4. Vorschläge für die weitere und effektivere Gestaltung der Arbeit der Lichtenberger Seniorenvertretung:

- Die Sitzungen der Seniorenvertretung müssen straffer geführt werden, dem Erfahrungsaustausch und der Auswertung von Tagungen und Veranstaltungen ist größerer Raum zu geben. Es müssen verstärkt Schwerpunkte einer inhaltliche Diskussion zu seniorenpolitischen Themen und Veranstaltungen gesetzt werden, die auch Gäste interessieren und überzeugende Einblicke in die Arbeit und die Anliegen der Seniorenvertretung geben.
- Die wachsende Anzahl der russischsprachigen Seniorinnen und Senioren über 60, der sogenannten Spätaussiedler, erfordert es, sich mit altersspezifischen Fragestellungen dieser Bevölkerungsgruppe zu beschäftigen.
- Zu den Seniorenbegegnungsstätten und den Soziokulturellen Zentren sind die Kontakte durch Mitgestaltung von Veranstaltungen zu intensivieren. Auszubauen ist auch die Zusammenarbeit und die Kontaktaufnahme zu anderen Gremien, zu Vereinen, Verbänden und Initiativen sowie zu Personen, die für die Qualifizierung unserer Arbeit von besonderer Bedeutung sind.
- Zwecks Darstellung der Wirkungsweise der Seniorenvertretung, ihrer Aktivitäten, ihrer Positionen müssen neue Wege gegangen werden, um den Bekanntheitsgrad und die Verankerung im politischen Leben des Bezirks zu verfestigen.
- Der Inhalt der 1000-Wünschebox im Rahmen des Projekts „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“ wird regelmäßig auf der Tagesordnung der Seniorenvertretung gesetzt.



Wilfriede Soldes - Vorsitzende der Seniorenvertretung